

# **BGer 5A 837/2015 vom 22. Oktober 2015**

Bundesgericht, 2015-10-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_837\\_2015](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_837_2015)

FR: TF 5A 837/2015 du 22 octobre 2015

IT: TF 5A 837/2015 del 22 ottobre 2015

## **Regeste**

Beschwerdeführung; Zuständigkeit der Behörden | Schuldbetreibungs- und Konkursrecht

## **Erwägungen**

### **E. 1**

A. \_\_\_\_\_ hat mit Eingabe vom 21. Oktober 2015 beim Bundesgericht gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Wallis vom 8. Oktober 2015 Beschwerde erhoben, mit dem diese Instanz auf eine Eingabe des Beschwerdeführers nicht eingetreten ist, weil mit der Beschwerde kein Entscheid einer unteren Aufsichtsbehörde angefochten worden sei. Der Beschwerdeführer hat seine erste Eingabe mit einem weiteren bereits am 20. Oktober 2015 der Post übergebenen Schriftsatz ergänzt. Er ersucht um Gewährung der aufschiebenden Wirkung und um unentgeltliche Rechtspflege.

### **E. 2.1**

Die Beschwerde hat einen Antrag zu enthalten ( Art. 42 Abs. 1 BGG ). In der Beschwerde ist in Auseinandersetzung mit den Erwägungen des angefochtenen Entscheids darzulegen, welche Rechte der beschwerdeführenden Partei durch das kantonale Gericht verletzt worden sind ( Art. 42 Abs. 2 BGG ; BGE 134 II 244 E. 2.1 S. 245), wobei eine allfällige Verletzung verfassungsmässiger Rechte vom Bundesgericht nicht von Amtes wegen geprüft wird, sondern nur dann, wenn solche Rügen in der Beschwerdeschrift ausdrücklich erhoben und begründet werden ( Art. 106 Abs. 2 BGG ; BGE 135 III 232 E. 1.2 S. 234).

### **E. 2.2**

Weder die erste Eingabe, die sich auf den Satz "Ich erhebe Beschwerde" beschränkt noch die zweite vom 20. Oktober 2015 nehmen Bezug auf die Erwägungen des angefochtenen Entscheids der Vorinstanz, wonach kein Entscheid einer unteren Aufsichtsbehörde angefochten worden ist. Auf die offensichtlich nicht hinreichend begründete Beschwerde ist somit im vereinfachten Verfahren durch das präsidierende Mitglied der Abteilung (Art. 108 Abs. 1 bzw. Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ) unter Kostenfolge für den Beschwerdeführer ( Art. 66 Abs. 1 BGG ) nicht einzutreten.

### **E. 3**

Mit dem Entscheid in der Sache wird das Gesuch um aufschiebende Wirkung gegenstandslos.

### **E. 4**

Wie die bisherigen Ausführungen zeigen, hat sich die Beschwerde als von Anfang an aussichtslos erwiesen. Fehlt es somit an einer der materiellen Voraussetzungen für die Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege, ist das entsprechende Gesuch des

Beschwerdeführers abzuweisen ( Art. 64 Abs. 1 BGG ). Demnach erkennt das präsidierende Mitglied:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.